

LOOK. Offen für Fremdes Künstlerische Kurzfilme und die Anerkennung von Vielfalt

7000 neue Kurzfilme werden jedes Jahr in Oberhausen zu den Wettbewerben eingereicht. 7000 mal wird ein Stück Welt in den Blick gerückt. Für den Kinder- und Jugendfilmwettbewerb eignen sich davon ca. 700 Produktionen – um die 35 werden jährlich gezeigt.

Eines der Auswahlkriterien: Wie innovativ ist ein Film? Zeigt er uns Menschen, ein Thema, eine Geschichte auf eine neue, ungewöhnliche, unbekannte Weise? Ermöglicht er Einblicke in unvertraute Lebenswelten? Irritiert er und lässt uns mit Fragen zurück, die wir wichtig finden?

Das Erleben solcher Fremdheitserfahrungen führt die jungen Betrachter*innen dahin, ihr eigenes Wissen, ihre Einstellungen und ihre Erwartungen wahrzunehmen, infrage zu stellen, zu bekräftigen oder zu verändern.

Auch in der alltäglichen pädagogischen Praxis können Kurzfilme Anlässe für das Erwerben und Einüben von Offenheit für Fremdes sein: Im Fremdsprachenunterricht liegt ihr Nutzen auf der Hand. Im Fach Deutsch und in der Filmbildung wird man filmische Erzählstrategien untersuchen, die Fremdheit inszenieren und begleiten. Geschichten gelingender Anerkennung von Unterschiedlichkeit können die politische Bildung mit Leben erfüllen. Die Auseinandersetzung mit experimentellen Formen entwickelt die Befähigung, Fremdes, auch Störendes wahrzunehmen, ohne es zu bewerten.

Die Tagung richtet sich an Lehrkräfte, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Studierende der Medien- und der Erziehungswissenschaften und für das Lehramt an Schulen, Studierende der Sozialen Arbeit und an Multiplikator*innen in diesem Feld.

Die Teilnehmenden erwerben Handlungskompetenz im Umgang mit kurzen Spiel-, Animations-, Dokumentar- und Experimentalfilmen und bekommen Anregungen zum Transfer in das eigene Arbeitsfeld. Sie erhalten Informationen zu den Entstehungsprozessen ausgewählter Kurzfilme. Und sie lernen Zugänge zu Kurzfilmen kennen, die ihnen im pädagogischen Alltag zur Verfügung stehen.

Veranstalter

Veranstaltungsort: Zentrum Altenberg
Hansastr. 20
46049 Oberhausen

Anmeldung online: kulturellebildung-nrw.de
unter „Veranstaltungen“
Bitte melden Sie sich bis zum 03.05.2018 an. Die Teilnahmegebühr von 15 € entrichten Sie bitte vor Ort bei der Anmeldung.

Veranstalter 1:



**Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen**

kurzfilmtage.de

Veranstalter 2:

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung



in Schule u. Jugendarbeit NRW
kulturellebildung-nrw.de

Eine gemeinsame
Einrichtung von:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rechtsträger:

**AKADEMIE DER
KULTURELLEN BILDUNG**
des Bundes und des Landes NRW



Fachtag



Foto: Kurzfilmtage

LOOK. Offen für Fremdes Künstlerische Kurzfilme und die Anerkennung von Vielfalt

Fachtag am 08. Mai 2018 im Rahmen
des Kinder- und Jugendfilmwett-
bewerbs der 64. Internationalen
Kurzfilmtage Oberhausen

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung



in Schule u. Jugendarbeit NRW

**Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen**



Programm, 08. Mai 2018

ab 09:30 Uhr **Ankommen und Anmeldung**

10:00 Uhr **Begrüßung**

Hilke Doering, Leitung Internationaler Wettbewerb der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen
Stefan Jung, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW

10:15 Uhr **„Wo finde ich im pädagogischen Alltag gute Kurzfilme für Schule und Jugendarbeit?“**

Informationen zu Medienzentren und anderen Anbietern, die Kurzfilme für den Einsatz in Bildungszusammenhängen verfügbar machen

11:15 Uhr **Beispiele für die Praxis**

Internationale Kurzfilme für Kinder und Jugendliche aus dem Wettbewerbsprogramm
Ort: Lichtburg Oberhausen (Saal Star)

13:00 Uhr **Mittagsimbiss im Zentrum Altenberg**

14:00 Uhr **Workshops**

Ort: Zentrum Altenberg

16:00 Uhr **Kaffeepause**

16:15 Uhr **Ergebnisse, Feedback und Ausblick**

17:15 Uhr **Ende des Fachtags**

14:00 Uhr – 16:00 Uhr: Workshops

1. DIFFERENT, BUT STILL THE SAME?! Inter- und transkulturelles Lernen mit Kurzfilmen im Fremdsprachenunterricht

Der Einsatz von (Kurz-)Filmen birgt zahlreiche Potentiale für Lehr- und Lernprozesse im Fremdsprachenunterricht. Im Bereich des inter- bzw. transkulturellen Lernens kann die Rezeption von Kurzfilmen dazu anregen, sich auf fremde und ungewohnte Erfahrungsperspektiven einzulassen und die eigenen Denkmuster kritisch zu reflektieren.

Der Workshop beleuchtet zum einen die didaktischen und methodischen Grundlagen im Umgang mit dem Medium und dem Genre Kurzfilm im Fremdsprachenunterricht. Zum anderen werden anhand ausgewählter Filme aus dem vor- und diesjährigen Festival konkrete Umsetzungsideen vorgestellt, ausprobiert und reflektiert.

Katharina Delius, Lehrstuhl Englische Didaktik, Universität Göttingen

2. FREMDE BILDER, ANDERS SEHEN. Wie Experimentalfilme unsere Wahrnehmung erweitern

Filme können Fenster zur Welt öffnen, von anderen Orten, Zeiten und Identitäten erzählen. Im Spielfilm wird eine Fremdheitserfahrung häufig auf der Ebene von Plot- und Figurenkonstruktionen vermittelt, Dokumentarfilme zeigen uns unbekannte Lebenswelten. Im Unterschied dazu siedeln experimentelle Filme Fremdheitserfahrungen unmittelbar auf der Ebene unserer Filmwahrnehmung an.

Anhand ausgewählter Filmbeispiele werden wir uns gemeinsam einem anderen Sehen und Hören aussetzen. Wir werden untersuchen, in welche Grenzbereiche Künstler*innen-Filme unsere Wahrnehmung führen. Wie verfremden und erweitern sie das Spektrum dessen, was und wie wir im Film wahrnehmen?

Stefanie Schlüter, freie Filmvermittlerin und Filmwissenschaftlerin, Berlin

3. YOUNG STRANGERS. Filmische Fremderfahrungen in aktuellen Kurzfilmen

Die Ambivalenz der Fremderfahrung hat seit jeher Spuren in der Filmgeschichte hinterlassen. Abstoßende und zugleich faszinierende Bilder wurden entworfen, die unsere Schaulust am Fremden immer wieder bedient und geprägt haben. Wie vermitteln aktuelle Kurzfilme die Fremderfahrungen ihrer jungen Protagonist*innen und mit welchen filmischen Mitteln wird versucht, Wahrnehmung und Wirkung des Fremden auf den Zuschauer zu übertragen? Im Rahmen des Workshops wird das

Fremde in der Verschränkung von Heimwelt und Fremdwelt sowie im Netz des Verstehens und der Verständigung hinterfragt. Und wir gehen der Frage nach, wie in diesem Kontext Ausweglosigkeit oder Hoffnung zur Darstellung gebracht werden.

Dr. Carsten Siehl, Filmwissenschaftler und Kurator, Bad Nauheim

4. SCHULE DER WAHRNEHMUNG. Kurzfilmanalyse im Deutschunterricht und anderswo

Was können Filme leisten, um Fremdheitserfahrungen nicht als bedrohlich, sondern als Bereicherungen des Lebens wahrzunehmen? Ein Großteil unserer Lebenserfahrungen wird durch audiovisuelle Medien bestimmt. Der Ansatz, Sekundärerfahrungen seien weniger wert als unmittelbar erlebte, wurde vielfach widerlegt.

Wollen wir nun mittels Kurzfilmen das Leben von Kindern und Jugendlichen um Fremdes bereichern, sollten wir uns zunächst vergewissern, wie deren subjektive Rezeption funktioniert. Es gibt kein richtiges Filmesehen. Wir können aber dabei helfen, in Filmen mehr zu erkennen und aus Filmen mehr zu lernen, indem wir das Publikum qualifizieren.

Dr. Peter Nowotny, Medienwissenschaftler, Fachbereich Sprachwissenschaft, Osnabrück

5. BILDSPRACHE – BILDGESTALTUNG. Der Einsatz der Kamera

Film führt Menschen in Bildwelten, in Beschreibungen und Erzählungen hinein, die es ohne den Darstellungs- und Gestaltungswillen der Filmemacher*innen nicht gäbe. Wichtigstes Instrument zur Schaffung solch filmisch vermittelter Wirklichkeiten ist die Kamera: Was zeigt sie? Aus welcher Position und mit welcher Perspektive zeigt sie es? Welche Wirkung soll das haben? In diesem Workshop wird anhand von Filmbeispielen der Frage nachgegangen, welche kamerabezogenen Gestaltungsmittel und technischen Entscheidungen gewählt worden sind, um die Inhalte bewusst zu unterstützen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Darstellung von männlichen Jugendlichen.

Conny Reißler, Kamerafrau und Dozentin für Bild- und Lichtgestaltung, Köln

Miguel Diaz, Leiter der Servicestelle Nationale Kooperationen zur Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees, Bielefeld



Foto: Maria Augusta V. Nunes